

TM.Tresor und die DsFinV-K

Inhaltsverzeichnis

Einführung	3
Zielsetzung und Definitionen	4
Absicherung der Vorgänge	10
Strukturen und TSE Einsatzumgebung	13
DsFinV-K Dateien	16

Einführung

Das Unternehmen

b.org Büroorganisation GmbH
Westhafenstr. 1
Verwaltungsgebäude
13353 Berlin

Email: info@b-org.de
Voicebox: +49 30 49308552

Geschäftsführerin Elke Homberger
Amtsgericht Charlottenburg HRB 72496

Vorwort

Die b.org Büroorganisation GmbH entwickelt unter dem Namen "TopMarkt" Softwarelösungen, die eine TSE laut Kassensicherungsverordnung erfordern. Bisher wurden zwei Lösungen entwickelt, die eine TSE unterstützen: das Kassensystem **TM.Kasse** und das Kassenbuch **TM.Tresor**. Der Softwarehersteller GDI aus Landau in der Pfalz entwickelt seit über 40 Jahre kaufmännische Software. Ein Produkt von GDI ist das Warenwirtschaftssystem **GDI Business-Line**. Mit weiteren GDI Programmen wie Fibu, Lohn, Kostenrechnung bildet die Business-Line eine umfangreiche ERP Suite. Zwischen den Unternehmen besteht seit den 1990er Jahren eine Partnerschaft.

Mit Einführung der TSE Pflicht müssen auch Barzahlungsvorgänge in Warenwirtschaftssysteme u.U. entsprechend abgesichert werden. Dies verdeutlicht das BMF in seinen FAQ

Sind Barverkaufsfunktionen beispielsweise in einer Warenwirtschafts- oder Hotelsoftware per TSE zu schützen?

Nr. 2.1.4 des AEO zu § 146 definiert: „Ein elektronisches Aufzeichnungssystem ist die zur elektronischen Datenverarbeitung eingesetzte Hardware und Software, die elektronische Aufzeichnungen zur Dokumentation von Geschäftsvorfällen und somit Grundaufzeichnungen erstellt“. Damit sind die fraglichen Systeme eindeutig „elektronische Aufzeichnungssysteme“. Sobald die Systeme in der Lage sind, bare Zahlungsvorgänge zu erfassen und abzuwickeln, fällt der entsprechende Teil der Software - jedoch nicht das gesamte System - unter die Anforderungen des § 146a AO i.V.m. der KassenSichV.

Für diese Anforderung haben wir **TM.Tresor** weiterentwickelt. Mit dieser Erweiterung können externe Warenwirtschaftssysteme die gesetzlich geforderte Absicherung von Zahlungsvorgängen bereitzustellen. Als langjähriger GDI Partner haben wir als erstes System die GDI Business-Line an TM.Tresor angebunden.

Zielsetzung und Definitionen

Zielsetzung dieser Verfahrensdokumentation

Diese Dokumentation ist eine Ergänzung zu den generellen Anleitungen und Hilfen der eingesetzten Programme und richtet sich an

- Lizenznehmern der GDI Business-Line und TM.Tresor, die in Deutschland ansässig sind
- GDI Fachhandelspartner, die TM.Tresor bei ihren GDI Business-Line Anwendern implementieren
- GDI Fachhandelspartner, die TM.Tresor für eigene GDI Business-Line Anpassungen verwenden
- Steuerprüfer der Finanzämter

Ziel ist es, die Besonderheiten der Kassensicherungsverordnung (=KassenSichV) und den damit verbundenen Anforderungen an das Aufzeichnungssystem transparent zu machen, sowie Anweisungen im Umgang mit dem System zu geben. Wir weisen darauf hin, dass nur geschulte Anwender das System nutzen dürfen und auch nur im Rahmen dessen, wie dies in den Betriebsanleitungen und dieser Verfahrensdokumentationen vorgesehen ist. Zusätzlich ist es verpflichtend, dass jedes Unternehmen, welches TM.Tresor einsetzt, seine eigene Verfahrensdokumentation zu erweitern oder anzufertigen hat. Auch für GDI Fachhandelspartner, die TM.Tresor mit eigenen Anpassungen verwenden, ist eine eigene Verfahrensdokumentation verpflichtend.

Was ist TM.Tresor?

- TM.Tresor ist ein digitales Kassenbuch mit eingeschränkter Registrierkassenfunktionalität
- TM.Tresor signiert Kassenvorgänge mit einer TSE entsprechend der KassensichV ab
- TM.Tresor signiert Barverkäufe in Euro aus einem Drittsystem mit einer TSE entsprechend der KassensichV ab
- TM.Tresor exportiert die Vorgänge in die Datenschnittstelle der Finanzämter DsFinV-K
- TM.Tresor besitzt keine Verkaufsfunktionalität für Warenabgabe

Rechtssicherheit

Wie im Vorwort dargelegt muss laut BMF in Warenwirtschaftssystemen nur der Zahlungsvorgang selbst abgesichert werden. Das BMF und auch die KassensichV legen nicht dar wie diese Absicherung zu erfolgen hat. Daher wurde an das BMF Referat IV eine förmliche Anfrage gestellt. Die Anfrage wird nur leicht verkürzt, die Antwort vollständig wiedergegeben.

*Sehr geehrte Damen und Herren,
wir haben eine Anfrage eines ERP Anwenders erhalten, dessen ERP System nicht direkt an eine TSE angebunden werden kann. Das ERP läuft im lokalen Netz als Server/Client Anwendung. Durch unsere Erfahrungen mit der Entwicklung unseres Kassensystem sind wir mit den technischen Richtlinien weitestgehend vertraut und könnten die Anforderungen bis auf einen unklaren Punkt erfüllen.*

Planung:

Erstellung eines Programms, das auf einem Windows Rechner läuft in dem die TSE gesteckt (Swissbit SD oder USB) gesteckt ist. Das Programm enthält alle notwendigen Komponenten zur TSE Verwaltung (Kassenverwaltung/Pin/Puk/TAR Export/ usw.). Zusätzlich überwacht das Programm noch eine Netzwerkfreigabe per FileSystemWatcher.

Dort legen die KassenClients (eine kassenähnliche Funktion des ERP) eine Datei (Infile) ab, die einen Auftrag zur Signierung enthalten. Das geplante Programm "erledigt" den Auftrag und übergibt das Ergebnis mit allen benötigten Daten ebenfalls in eine Datei (Outfile) zurück.

...

nicht wiedergegeben: technische Beispiele

...

Ein unklarer Punkt stellt sich wie folgt dar:

gehört diese (Bemerkung: die geplante) 3Party Anwendung überhaupt noch zum Aufzeichnungssystem?

Mit Email vom 19.07.2021 antwortet das BMF wie folgt:

Sehr geehrter Herr Happ,

*vielen Dank für Ihre Anfrage hinsichtlich elektronischer Aufzeichnungssysteme.
Ihre Anfrage wurde mit Vertretern der obersten Finanzbehörden der Länder erörtert.*

Hierzu bemerke ich allgemein Folgendes:

Die Protokollierung des Vorgangs in der TSE muss unmittelbar mit Beginn eines aufzuzeichnenden Vorgangs erfolgen. Eine „3rdParty Anwendung“ oder Middleware muss sicherstellen, dass die abzusichernden Daten unmittelbar zu den vorgesehenen Zeitpunkten an die TSE übergeben werden und die notwendigen Daten an das elektronische Aufzeichnungssystem wieder zurückgegeben werden. Eine Weiterleitung der Daten an einen von einem Dritten bereitgestellten Programm ohne unmittelbare Absicherung der Daten zu den vorgesehenen Zeitpunkten durch eine TSE ist nicht zulässig. Sofern das elektronische Aufzeichnungssystem nicht über eine Schnittstelle zur Kommunikation mit einer TSE verfügt, fällt dieses System unter das Vertriebsverbot des § 146a Absatz 1 Satz 5 Abgabenordnung. Solche elektronischen Aufzeichnungssysteme dürfen nur gemeinsam mit der „3rd Party Anwendung“ oder Middleware vertrieben werden.

Ich hoffe, Ihnen damit geholfen zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag

D... J...

Bundesministerium der Finanzen

Referat IV A 4

Wilhelmstraße 97, 10117 Berlin

Diese Antwort stellt klar, dass eine Absicherung von Zahlvorgängen über ein externes Drittprogramm prinzipiell und jederzeit möglich ist, solange die beschriebenen Anforderungen erfüllt werden. Aus den FAQ des BMF, wie einleitend geschrieben, geht hervor das *"Sobald die Systeme in der Lage sind, bare Zahlungsvorgänge zu erfassen und abzuwickeln, fällt der entsprechende Teil der Software - jedoch nicht das gesamte System - unter die Anforderungen des § 146a AO i.V.m. der KassenSichV"* der Zahlungsvorgang als vorgesehener Zeitpunkt der Übergabe an die TSE zu definieren ist. Da dieser Zeitpunkt von TM.Tresor eingehalten wird und auch eine unverzügliche Rückgabe der Signaturdaten an das Aufzeichnungssystem erfolgt, sind aus unserer Sicht die Vorgaben der Kassensicherungsverordnung für diesen Anwendungsfall erfüllt.

Definition der in TM.Tresor verwendeten Geschäftsvorfälle

Da TM.Tresor im Grunde nach ein digitales Kassenbuch ist, werden nur wenige der möglichen Geschäftsvorfälle laut DsFinV-K unterstützt. Der Anwender kann oder muss die Auswahl weiter einschränken, z.B. das Untersagen von Privateinlage und Privatentnahme bei Kapitalgesellschaften. Die nachfolgenden GV sind in TM.Tresor möglich

- Forderungsaufloesung, nicht abschaltbar. Wird verwendet beim Erfassen von Belegzahlungen aus externen Aufzeichnungssystem wie die GDI Business-Line
- Geldtransit, nicht abschaltbar
- Privateinlage, optional
- Privatentnahme, optional
- Lohnabschlag, optional
- Auszahlung, optional
- Einzahlung, optional
- Trinkgeld Arbeitnehmer, optional
- Differenz Soll/Ist, im Tagesabschluss

Verwendung des Geschäftsvorfalltyps "Forderungsaufloesung"

Für die Zahlung von Verkaufsbelegen aus externen Abrechnungssystemen wird in TM.Tresor ausschließlich der Geschäftsvorfalltyp "Forderungsaufloesung" verwendet.

Die DsFinV-K unterscheidet zwischen Forderungen, die an der Kasse (hier TM.Tresor) oder einem externen Aufzeichnungssystem (hier GDI Business-Line) entstanden sind. Laut DsFinV-K Schnittstellenbeschreibung (V2.2 vom 24.06.2020) ist beim GV Typ "Forderungsaufloesung" zu beachten: *"Bei Auflösung einer Forderung, die in einem externen Aufzeichnungssystem erfasst wurde: In der Datei „Bon_Referenzen“ (references.csv) sind mindestens die Felder REF_TYP mit einem der Werte „ExterneRechnung“, „ExternerLieferschein“ oder „ExterneSonstige“ (nähere Erläuterung dazu im Feld REF_NAME), und REF_BON_ID zu füllen"*. TM.Tresor füllt REF_NAME (bei "ExterneSonstige") und REF_BON_ID immer mit der BELEGID aus der GDI Business-Line, da hier die nähere Bezeichnung für REF_NAME bereits inkludiert ist (z.B. V.RE.1234 = Verkauf-Rechnung). Für Forderungsentstehungen in externen Abrechnungssystemen ist in der DsFinV-K kein Geschäftsvorfall vorgesehen.

TM.Tresor lässt keine Überzahlungen bei Forderungsaufösungen zu. Dies würde zu internen Vorgängen wie "Umsatz" führen, die von TM.Tresor nicht abgebildet werden.

Anzahlungen im externen Abrechnungssystem

Obwohl davon auszugehen ist, dass erhaltene Anzahlungen im externen Abrechnungssystem und nachfolgenden Systemen entsprechend Umsatzsteuergesetz weiter verarbeitet werden, ist es fraglich, ob der GV "Forderungsaufloesung" hier verwendet werden kann. Umsatzsteuerrechtlich besteht eine Forderung nur bei erbrachter Leistung. Dies wird in REF_TYP der DsFinV-K mit *ExterneRechnung / ExternerLieferschein* deutlich. Andererseits könnte der REF_TYP *ExterneSonstige* für Anzahlungen möglich sein. Aus der

DsFinV-K geht auch nicht hervor, dass der GV "Forderungsaufloesung" ausschließlich verwendet werden kann, wenn auch umsatzsteuerrechtlich eine Forderung besteht. Dies muss der Anwender mit seinem Steuerberater klären und sollte in der internen Verfahrensdokumentation erläutert werden.

Besonderheiten beim Tagesabschluss für DsFinV-K Exportdateien

TM.Tresor verwendet ausschließlich Geschäftsvorfalltypen die nicht steuerbar sind. Entsprechend werden alle Vorgänge mit 0% Steuer und Steuerschlüssel 6 in den DsFinV-K Auslagerungsdateien dargestellt. In einigen Tabellen der DsFinV-K muss eine Artikelnummer angegeben werden. TM.Tresor verwendet durchgängig als Artikelnummer "Kassenbuch".

Definition der Vorgänge

Erfassen von baren und unbaren Zahlungsvorgängen aus dem externen Aufzeichnungssystem

Wie oben unter Rechtssicherheit dargelegt wurde der Zahlungsvorgang als Zeitpunkt der Übergabe an die TSE definiert. Der Zahlungsdialog von TM.Tresor wird in der GDI Business-Line mit dem Funktionsaufruf OP-Ausgleich (intern TFZahlung bzw. TFZahlung2) aus der GDI Belegbearbeitung heraus gestartet. Hier kann zunächst der Forderungsbetrag für Teilzahlungen verringert werden. Eine Überzahlung würde von TM.Tresor abgelehnt.

Brutto	106,00	EUR
OP-Belegwähr.	103,00	EUR
OP-Hauswähr.	103,00	EUR
Zahl. Währung	EUR	
Zahlungsart	5	Überweisung
TM.Tresor berücksichtigt nur Zahlungsbetrag und Skonto		
Zahlungsbetrag	500	

Zahlungsdialog kann nicht gestartet werden:

Der Forderungsbetrag mit Skonto 500,00 € liegt nicht im zulässigen Bereich

Der Aufruf des Zahlungsdialog von TM.Tresor erfolgt dann mit einem Button "Zahlen", "Ausgleichen" oder vergleichbar.

V.RE.201300007	17.09.2021	
Computerstudio 3000		
33775	Versmold	
In den Neuwiesen 35		
Gesamtforderung	257,67 €	
Skonto	0,00 €	
Forderung	257,67 €	OP Betrag 257,67 €
BAR	SPLIT	EC
zu zahlen	257,67 €	
Erhalten		
Rückgeld		

Im Zahlungsdialog ist dann keine Änderung des Forderungsbetrages (zu zahlen) oder eine Teilzahlung mehr möglich. Der Kunde hat die Möglichkeit die Forderung bar, unbar oder gesplittet auszugleichen. Auch ein Zahlungsstorno wird diese Funktion, dann mit negativen Beträgen, abgewickelt. Das Ergebnis, Zahlung oder Abbruch, wird unverzüglich an die GDI Business-Line zurückgegeben.

Sonderfall Silentmodus für Anpassungen von GDI Partnern

GDI Partner haben die Möglichkeit für eigene Anpassungen den Dialog beim Aufruf zu umgehen und sämtliche Informationen zu Bar und EC Zahlungen bereits zu übergeben. Alle Prüfungen wie Überzahlung, Vollständigkeit, usw. werden durchgeführt. Der GDI Partner hat dazu eine eigene Verfahrensdokumentation zu erstellen.

Erfassen von Kassenbuchvorgängen

Da mit der Möglichkeit des Forderungsausgleichs TM.Tresor jetzt auch der Abrechnung von Warenverkäufen und erbrachten Dienstleistungen dient, fällt TM.Tresor in den Anwendungsbereich des § 146a AO i. V. m. § 1 Satz 1 KassenSichV (vergl. FAQ BMF *Handelt es sich bei einem elektronischen Kassenbuch um ein elektronisches Aufzeichnungssystem im Sinne des § 146a Abs. 1 AO?*). Daher werden auch alle anderen Kassenbuchvorgänge mit einer TSE abgesichert.

TM.Tresor | TSE AddOn | NeuesElement5 (Bild) | Ein- und Auszahlungen | b.org GmbH 2021

Quelle: Datei einfügen

Kassenbuchungen Terminal TR00199999002

Geschäftsvorfall	Geldtransit Eingang
Aussteller/ Empfänger	Geldtransit Eingang
Zweck	Geldtransit Ausgang an Tresor
Betrag	Geldtransit Ausgang an Bank
	Auszahlung
	Einzahlung
	Lohnzahlung
	Privateinlage
	Privatentnahme

Kassenbestand der Gruppe

Bestand Start	200,00
Bestand aktuell	141,65
Sockelbetrag	200,00
Beträge bisher	-58,35

			Einnahme	Ausgabe
		IN	0,00 €	45,45 €
Auszahlung	KIOSK	BÜROBEDARF	0,00 €	12,90 €

Erfassung beenden

Eingaben verwerfen

Eingaben übernehmen

Erfassen von Vorgängen beim Tagesabschluss

Z-Kasse | Kassenabschluss

Kasse wählen

Kasse: Verkaufstresen
Kasse SN: TR01099998001

Vorgänge: in Arbeit: 24, offen: 4
Summe: 391,01 €, 2,00 €
ZNr. / vom: 10, 13.01.2022 15:59

☐ Nullstellen erzwingen

Kassenabschluss starten

Elpay Kassenschnitt Gruppen

Gruppe	Umsatz	EC	Bar SOLL	Bar IST
000	390,01 €	6,01 €	384,00 €	383,70 €
TSC	1,00 €	0,00 €	1,00 €	1,00 €

Gruppenbericht

Kassensumme über alle Gruppen

Bar SOLL: 1,00 €
Bar IST: 1,00 €
Kassendifferenz: 0,00 €
EC: 0,00 €
Kassenabschluss: ...

Kassenabschluss durchführen

Gruppe: 000

Bar SOLL: 384,00 €
Bar IST: 383,7
Kassendifferenz: -0,30 €
Grund Differenz: Unbekannt
Zähldatum:
Wiedereinlage:

Gruppe abschließen

Werden beim Tagesabschluss Differenzen festgestellt wird die Erfassung mit dem GV "DifferenzSollIst" protokolliert und signiert.

Wiedereinlagen (Wechselgeld) nach Feststellen des Bargeldbestandes einer Gruppe (siehe dazu Installation und Konfiguration) werden als GV "Geldtransit" protokolliert und signiert.

Der Geldtransit der Abrechnungen nach TM.Tresor wird protokolliert und signiert.

Absicherung der Vorgänge

Absicherung der Vorgänge

Auszug technischen Richtlinie TR03153/TR-03153 / 2.2.2

In § 2 der [KassenSichV] werden die grundlegenden Anforderungen an die Protokollierung von digitalen Grundaufzeichnungen definiert.

Protokollierung von digitalen Grundaufzeichnungen § 2 [KassenSichV]:

„Für jede Aufzeichnung eines Geschäftsvorfalles oder anderen Vorgangs im Sinne des § 146 Absatz 1 Satz 1 der Abgabenordnung muss von einem elektronischen Aufzeichnungssystem unmittelbar eine neue Transaktion gestartet werden.“

Die Transaktion hat zu enthalten:

- *den Zeitpunkt des Vorgangbeginns,*
- *eine eindeutige und fortlaufende Transaktionsnummer,*
- *die Art des Vorgangs,*
- *die Daten des Vorgangs,*
- *die Zahlungsarten,*
- *den Zeitpunkt der Vorgangsbeendigung oder des Vorgangsabbruchs,*
- *einen Prüfwert sowie*
- *die Seriennummer des elektronischen Aufzeichnungssystems oder die Seriennummer des Sicherheitsmoduls*

Alle Punkte werden in TM.Tresor erfüllt, sofern eine TSE angeschlossen und korrekt konfiguriert ist. In TM.Tresor erfolgt immer zunächst eine Kontrolle der Zahldaten. Danach wird der eigentliche Zahlvorgang gestartet. Der Zeitpunkt des Beginns und des Ende der Vorgänge ist daher meist identisch. Alle Daten einer Transaktion werden redundant in den Datenbanken der BLine (Tabellen TM_Vorgang und TM_VorgangPos) und TM.Tresor (Tabellen Vorgang und VorgangPos) gespeichert. Es werden sowohl die Seriennummer des Aufzeichnungssystems (TM.Tresor) als auch die Seriennummer des Sicherheitsmoduls gespeichert. Relevant für die Bereitstellung der DsFinV-K Daten sind ausschließlich die in der TM.Tresor (tmtresor.fdb) gespeicherten Daten. Die Geschäftsvorfälle werden im Anhang C (GV_TYP (Geschäftsvorfalltypen) der Schnittstellenbeschreibung zur DsFinV-K näher definiert.

Absicherung des Kassenbuch (Terminals)

Im digitalen Kassenbuch (s. Bild 4) von TM.Tresor werden zunächst ein oder mehrere Geschäftsvorfälle erfasst, zum Beispiel die Erstattung von Auslagen eines Mitarbeiters (z.B. 20€ Benzin, €10 Bürobedarf). Mit dem Button "Eingaben übernehmen" werden die Daten an die TSE zur Signierung übergeben. Die Signierung durch die TSE erfolgt in einer einzelnen Transaktion (im Beispiel -30€) für alle Geschäftsvorfälle. Dies wird durch die eindeutige Datenstruktur der DsFinV-K ermöglicht. Die für die DsFinV-K und Finanzbuchhaltung notwendige Detaillierung erfolgt durch den Kassenabschluss. Siehe Punkt "2.5 Nicht getrennte Aufzeichnung" der DsFinV-K Schnittstellen Beschreibung. Die manuelle Verwendung des Geschäftsvorfall "Forderungsauflösung" ist im TM.Tresor Kassenbuch nicht möglich.

Absicherung der GDI Business-Line Belegzahlungen (OP-Ausgleich) im Verkauf

Belegzahlung, Button "Zahlen"

Mit Betätigung des Buttons "Zahlen" wird das Zahlmodul von TM.Tresor gestartet und dabei grundlegende Informationen übergeben. Insbesondere Forderungsbetrag (auch Teilbetrag) und BelegID. Zunächst nimmt TM.Tresor einige Prüfungen wie Vorhandensein des Beleges, Überzahlung, Bedienerberechtigung vor. Sind die Prüfungen erfolgreich wird der Zahlungsdialog gestartet.

V.RE.201300007	17.09.2021	
Computerstudio 3000		
33775	Versmold	
In den Neuwiesen 35		
Gesamtforderung	257,67 €	
Skonto	0,00 €	
Forderung	257,67 €	OP Betrag 257,67 €
<div> <div> BAR</div> <div> SPLIT</div> <div> EC</div> </div>		
zu zahlen	257,67 €	
Erhalten		
Rückgeld		

Der Bediener hat die Möglichkeit die Zahlung des Forderungsbetrages Bar, EC oder auch als Split zu erfassen.

Barzahlung

Mit Betätigen der Enter Taste im Feld Erhalten wird geprüft ob der erhaltene Betrag ausreichend ist. Nur wenn dies der Fall ist wird die Signierung gestartet. Da dies sehr schnell geht sind Vorgangsstart und Vorgangsende der TSE Transaktion in der Regel identisch. process_data:

Beleg^0.00_0.00_0.00_0.00_257.67^257.67:Bar

Kartenzahlung

Ist ein EC Terminal angeschlossen gibt dieses das Ergebnis des Zahlvorgangs an TM.Tresor zurück und die Signierung wird gestartet. Ohne Anbindung eines EC Terminals wird der Anwender befragt. Vorgangsstart und Vorgangsende der TSE Transaktion sind in der Regel identisch. process_data:

Beleg^0.00_0.00_0.00_0.00_257.67^257.67:Unbar

Kartenzahlung über
257,67 €
erfolgreich?

JA

NEIN

Splitzahlung

Zunächst sind die unbaren Zahlungen zu erfassen. Der Ablauf entspricht dem einer einzelnen Kartenzahlung. Der Restbetrag muss vollständig und bar ausgeglichen werden.

BAR	SPLIT	EC
Bitte den Betrag für eine EC Zahlung eingeben		
<input style="width: 80px;" type="text"/>		EC Zahlung
		Abbrechen

Auch hier wird wie bei Barzahlung die Signierung gestartet wenn die Entertaste gedrückt und der "Erhalten" Betrag ausreichend ist. Vorgangsstart und Vorgangsende der TSE Transaktion sind in der Regel identisch. process_data: Beleg^0.00_0.00_0.00_0.00_257.67^157.67:Bar_100.00:Unbar

Die Funktion Belegzahlung können GDI Partner auch mit dem sogenannten "Silent Modus" betreiben. Dann werden die obigen Fenster zwar unterdrückt, die Prüfungen aber durchgeführt. Hier werden beim Aufruf

zusätzliche Information zum Bar- bzw. EC-Betrag erwartet. Der GDI Partner hat eine entsprechende Verfahrensdokumentation zu erstellen.

Sonderfall Belegzahlung der GDI Business-Line, Button "Zahlung zurücksetzen"

"shit happens", um es salopp zu sagen. Diese Funktion dient dazu bei Bedienfehlern wie falscher EC Betrag, Barzahlung schon bestätigt, aber Kunde will dann doch lieber bar zahlen und ähnliches eine Zahlung 1:1 zurückzusetzen. Dieser Vorgang ist nur tagesgleich und bis zum nächsten Kassenabschluß möglich. Es erfolgt eine erneute Signierung mit negierten Beträgen und keine Löschung! Die Funktion kann vom Bediener nicht beeinflusst werden.




Zahlung stornieren

TM.Tresor hat keinerlei Einfluß auf Funktionen eines externen Systems wie die GDI Business-Line und kann daher eine Beleglöschung auch nicht verhindern. Der Steuerpflichtige hat in seiner Verfahrensdokumentation darzulegen wie in so einem Fall vorzugehen ist. Erfolgt in der GDI Business-Line eine Barauszahlung an den Kunden ohne Rücknahme der Waren kann dies mit der Stornofunktion erreicht werden. Die Funktion selbst wird immer mit dem gleichen Zahlungsdialog und den entsprechenden Prüfungen wie die Belegzahlung durchgeführt. Für ein Storno im Sinne der DsFinV-K ist der Original Beleg beizubehalten und ein neuer Stornobeleg zu erstellen.

Absicherung der GDI Business-Line Belegzahlungen (OP-Ausgleich) im Einkauf

Belegzahlung, Button "Zahlen"

Die Funktionsweise ist identisch zum Zahlen in Verkaufsbelegen. Die rote Farbe verdeutlicht, das hier gezahlt statt vereinnahmt wird. Der verwendete Geschäftsvorfall ist hier "Auszahlung", da ein Geschäftsvorfall "Verbindlichkeitsaufloesung" in der DsFinV-K nicht existiert.

E.LI.200300001		14.04.2020		
Josef Sting				
Hardware-Großhändler				
34125	Kassel			
Fuldaer Str.12				
Gesamtforderung	-1.561,20 €			
Skonto	0,00 €			
Forderung	-45,00 €	OP Betrag	-1.561,20 €	
<div>  BAR  SPLIT  EC </div>				
zu zahlen	-45,00 €			
Erhalten	5%			
Rückgeld	100,00 €			

Strukturen und TSE Einsatzumgebung

TSE

Als TSE verwendet TM.Tresor Module des Herstellers Swissbit. Zertifikatsnummer **BSI-K-TR-0362-2019**. Das TSE-Modul wird per Swissbit LAN CONNECTOR mit TM.Tresor verbunden.

TM.Tresor Softwarearchitektur

TM.Tresor wird als Master-Slave Architektur (s. Master-Slave-Beziehung in Kassen der DsFinV-K) ausgeführt. Kassenabschlüsse können ausschließlich im Master, dem TM.Tresor Hauptprogramm, durchgeführt werden. Signierungen mit der TSE in der GDI Business-Line sind ohne TM.Tresor Hauptprogramm nicht möglich. Die Arbeitsstationen werden als sogenannte PoS-Terminals (Slaves) ausgeführt, da diese ohne TM.Tresor Hauptprogramm keine eigenständigen Vorgänge starten können. In einem Tagesabschluss wird für jeden Vorgang das aufzeichnende Terminal erfasst. Jeder Installation von TM.Tresor muss genau eine TSE zugewiesen werden.

TM.Tresor Anwendungsstruktur

TM.Tresor ist hierarchisch strukturiert, wobei der Tresor (= Mandant, der Steuerpflichtige), die oberste Ebene darstellt. Jedem Tresor muss genau eine TSE zugewiesen sein.

Tresor/ TSE

```
Kasse 1
  Gruppe 1
    Terminal 1
    Terminal 2
    Terminal x
    ...

  Gruppe 2
    Terminal 3
    Terminal 4
    Terminal x

  Gruppe x
    Terminal x

Kasse 2
  Gruppe 3
    Terminal 5
    Terminal 6
    Terminal x
    ...

  Gruppe x
    Terminal x

Kasse x
  Gruppe x
    Terminal x
```

TRESOR

Die gesamten Barmittel des Mandanten nach Kassenabschluss bei Nullstellung. Für jeden Mandanten ist eine eigene TSE erforderlich.

KASSE

Nicht zu verwechseln mit (Kassen-) Terminal. In TM.Tresor ist beim Begriff Kasse nicht eine Kasse im Sinne einer Supermarkt- oder Registrierkasse zu verstehen, sondern der Bargeldbestand eines Standortes oder einer nicht selbstständigen Filiale des Mandanten. Ein Tagesabschluss muss für jede Kasse erstellt werden. Jede Kasse besitzt eine Seriennummer. Die Seriennummer wird vom Hersteller von TM.Tresor vergeben und wird einer GDI Filialnummer (0 = Zentrale) zugeordnet. Die Seriennummer ist von wesentlicher Bedeutung für die DsFinV-K Auslagerung und muss bei Inbetriebnahme an die Finanzbehörden gemeldet werden (diese Regelung ist z.Zt. außer Kraft, Stand 01.2022). Einer TSE können theoretisch bis zu 98 Seriennummern zugewiesen werden. Swissbit empfiehlt aus Performancegründen nicht mehr als 5 ClientID (=Seriennummer) zu verwenden.

GRUPPE

Eine Gruppe entspricht einer Geldaufbewahrung während dem Tagesgeschäft. Dies kann eine Kasse, eine Börse, eine Schublade oder eine Schuhschachtel sein. Jede Gruppe ist genau einer Kasse zugeordnet. Für jede Gruppe wird beim Tagesabschluss ein Zählvorgang gestartet.

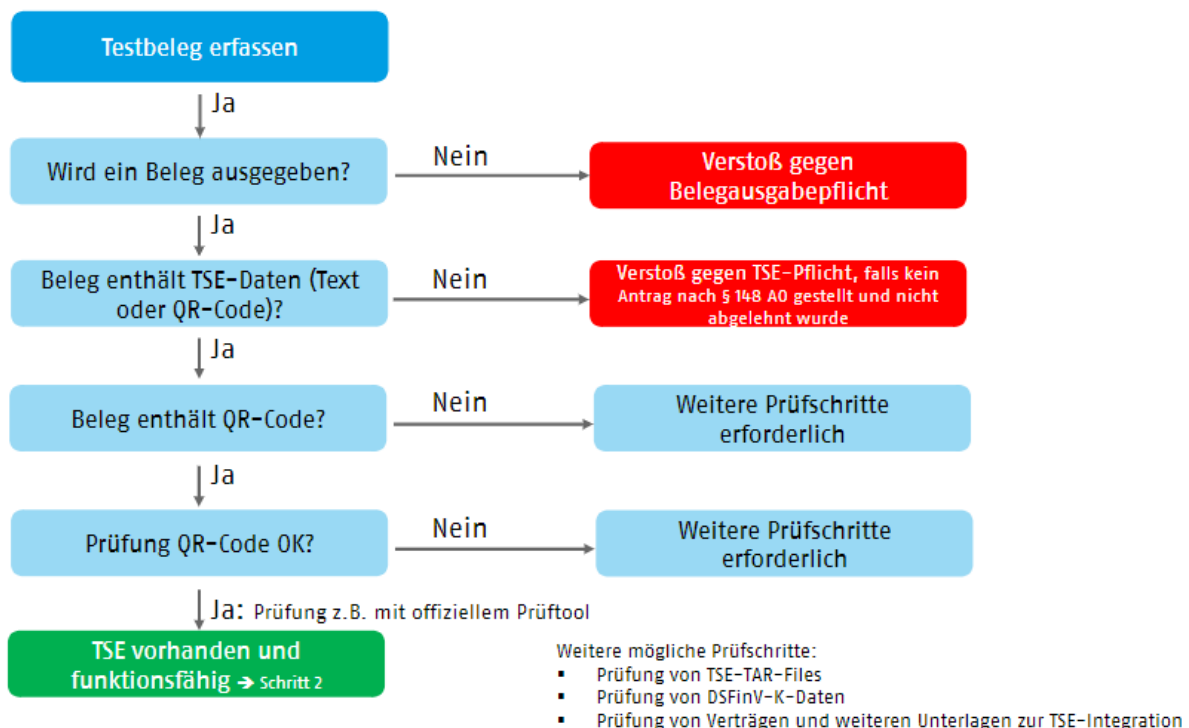
TERMINAL

Jedes Terminal, jede Arbeitsstation ist genau einer Gruppe und damit auch einer Kassenseriennummer zugeordnet.

Die TSE Einsatzumgebung und Schutzprofile

Bei einer Außenprüfung der Steuerbehörden wird von den Prüfern neben den fachlichen Anforderungen auch ein großes technisches Verständnis und die Kenntnis vieler Spezifikationen, insbesondere der Schutzprofile, abverlangt. Das BMF hat die TSE Hersteller daher gebeten Leitfäden zu entwickeln, wie diese technischen Prüfungen ausgeführt werden können. Der Leitfaden von Swissbit liegt den Hilfedateien von TM.Tresor bei. Nachfolgend werden wir auf die zu TM.Tresor anzuwendenden Schritte eingehen.

Schritt1: Allgemeine Prüfung der TSE



Bemerkung zu "Beleg enthält TSE Daten -> Nein":

- die Schlussfolgerung "Verstoß gegen TSE Pflicht" gilt nicht bei einem TSE Ausfall
- beim Einsatz von TM.Tresor als 3rd Party Anwendung müssen die TSE Daten von der GDI Business-Line bereit gestellt werden. Nicht vorhandene TSE Daten auf dem Beleg könnten auch auf einen Verstoß bei der Ausgabe von Pflichtangaben hindeuten

Schritt 2: Prüfung ob SMAERS in operationeller Umgebung des EAS betrieben wird

EAS/ ERS: Elektronisches Aufzeichnungssystem oder Electronic Recordkeeping Systems

SMAERS: Security Module Application for Electronic Record-keeping Systems

CSP: Cryptographic Service Provider

Das EAS kann eine Registrierkasse, eine Software, ein ERP System oder auch eine Kombination mehrerer Einheiten sein. Auch die Hardware und die Netzwerkumgebung können dem EAS zugerechnet werden.

Sind SMAERS und CSP getrennt spricht man von einer Cloud Lösung. Das SMAERS wird immer im EAS des Anwenders ausgeführt. Das CSP verschlüsselt die Transaktionsdaten. Das CSP kann im EAS des Anwenders oder in einem Rechenzentrum ausgeführt werden.

Im Swissbit TSE Modul sind SMAERS und CSP in einem gemeinsamen Modul untergebracht. **TM.Tresor verwendet also eine Hardware TSE und keine TSE Cloudlösung.**

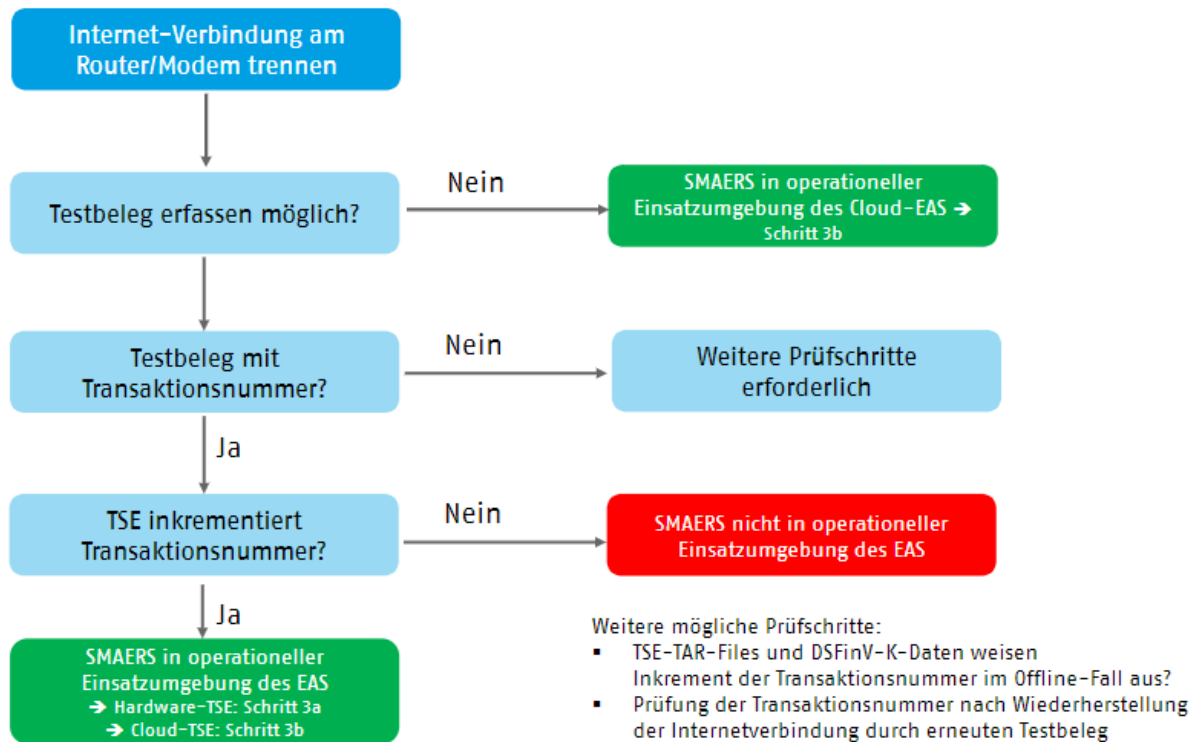
Diese Aussage kann mit dem Test von Schritt 2 des Swissbit Leitfadens überprüft werden. Vorher muss jedoch sichergestellt werden, dass der Test am Aufzeichnungssystem selbst oder zumindest an einem Terminal des lokalen Netzwerkes ausgeführt wird. Zur Überprüfung führen Sie bitte gemeinsam mit dem Steuerprüfer die nachfolgenden Schritte durch.

- Entfernen Sie die TSE aus deren Steckplatz und legen diese dem Steuerprüfer vor: ist dies nicht möglich wurde entweder gegen ein Schutzprofil verstoßen, da die TSE nicht unter Kontrolle des Steuerpflichtigen steht oder die Überprüfung findet nicht am Aufzeichnungsgerät statt.
- Entfernen Sie das Kabel zur Internetanbindung des Routers/ Modem
- Starten Sie die GDI Business-Line: ist dies nicht möglich, aber eine TSE konnte vorgelegt werden, wurde gegen ein Schutzprofil verstoßen, da ein Teil des EAS nicht unter Kontrolle des Steuerpflichtigen steht. Der letzte Schritt entfällt.
- Starten Sie das TM.Tresor Hauptprogramm. Erhalten Sie die Meldung "Programm nicht vorhanden" oder "File not found" o.ä., aber eine TSE konnte vorgelegt werden, wurde gegen ein Schutzprofil verstoßen, da ein Teil des EAS nicht unter Kontrolle des Steuerpflichtigen steht
- Stecken Sie das TSE Modul wieder zurück in den ursprünglichen Steckplatz

Zusammenfassung:

1. keine TSE am Standort, weder GDI Business-Line noch TM.Tresor können gestartet werden -> Sie befinden sich in einer Umgebung ausschließlich mit Terminals. Prüfung Schritt 2 kann hier nicht durchgeführt werden. Jedoch kein Verstoß gegen ein Schutzprofil. Siehe auch "Definition: Aufzeichnungssystem (EAS bzw, ERS) vs. Eingabegerät" des Leitfadens.
2. TSE am Standort, GDI Business-Line und TM.Tresor wurden gestartet. Prüfung Schritt 2 kann jetzt durchgeführt werden
3. Alle anderen Kombinationen: es wurde gegen ein Schutzprofil verstoßen. Der Test wird ein falsches Ergebnis oder den Verstoß "SMAERS nicht in operationeller Einsatzumgebung des EAS" liefern.

Führen Sie jetzt bei Ergebnis (2) die Prüfung des Leitfadens durch



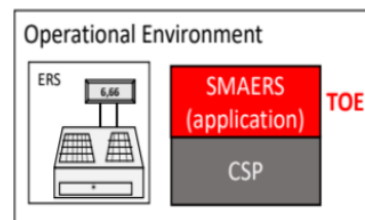
Bei korrekter Installation von TM.Tresor und GDI Business-Line werden alle Schritte mit der Antwort "JA" durchlaufen. Abschließend kann Prüfung 3a vorgenommen werden.

Schritt 3a: Lokales Aufzeichnungssystem mit lokaler TSE

Prüfschritte Umgebungsschutz bei Hardware TSE

Lokales Aufzeichnungssystem

- Betriebssystem unter Wartung*?
- Schutz vor Schad-Software vorhanden?



Quelle: SMAERS Schutzprofil BSI-CC-PP-0105-V2-2020 Version 1.0, S. 17

* Wartung: wird für das Betriebssystem vom Hersteller noch Support gewährt?

DsFinV-K Dateien

Schlüsselfelder

Die Schlüsselfelder, die mit "Z_" beginnen, werden in allen Dateien verwendet und müssen innerhalb eines Kassenabschlusses identisch sein

- Z_KASSE_ID -> ID der Abschlusskasse. TM.Tresor verwendet hier eigene Seriennummer.
- Z_ERSTELLUNG -> Zeitstempel des Kassenabschlusses im Format 2021-10-02T11:41:54
- Z_NR -> fortlaufender, ganzzahliger Wert
- BON_ID -> wird während des Kassenabschlusses für jeden Vorgang (Beleg) vergeben und muss eindeutig in der Tabelle Bonkopf DsFinV-K sein. BON_ID wird in TM.Tresor 9-stellig mit führender 0 dargestellt. BON_ID und BONNR werden häufig verwechselt. BONNR kann sich jedoch wiederholen

oder es können Lücken auftreten.

- **POS_ZEILE** -> Positionsnummer innerhalb eines Vorgangs (Beleg). Innerhalb des Vorgangs muss die Positionsnummer eindeutig und fortlaufend sein

Nachfolgend werden nur die Werte für "bedeutende" Spalten innerhalb der DsFinV-K Dateien erläutert.

Stammdatenmodul

Stamm_Abschluss (cashpointclosing.csv)

Z_BUCHUNGSTAG

Das Buchungsdatum kann angegeben werden, wenn dieses vom Erstellungstag des Kassenabschlusses abweicht. In TM.Tresor immer Abschlussdatum.

Besonderheiten: Inhalt muss folgendem Muster entsprechen: ISO 8601 und RFC3339 (z. B. 2016-09-27)

TAXONOMIE_VERSION

Die für den erstellten Kassenabschluss verwendete Version der DSFinV-K.

Z_START_ID

Start-Vorgangs-ID (=BON_ID) und damit Vorgangs-ID des ersten Vorgangs, der in den Kassenabschluss einfließt.

Z_ENDE_ID

Ende-Vorgangs-ID (=BON_ID) und damit Vorgangs-ID des letzten Vorgangs, der in den Kassenabschluss einfließt.

NAME, STRASSE, PLZ, LAND

Adressdaten des Unternehmens Land nach ISO 3166 ALPHA-3 Variante immer "DEU"

STNR

Entweder die Steuernummer oder die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

Z_SE_ZAHLUNGEN

Summe der Beträge aller Zahlarten

Z_SE_BARZAHLUNGEN

In die Basiswährung der Kasse umgerechnete Summe der Zahlart „Bar“.

In **TM.Tresor** immer **0**, da zum Kassenabschluss immer eine 0-Stellung der PoS-Terminals mit Geldtransit an Tresor erfolgt.

Stamm_Orte (location.csv)

LOC_NAME, LOC_STRASSE, LOC_PLZ, LOC_LAND

Adressdaten des Unternehmens beim Kassenabschluss Land nach ISO 3166 ALPHA-3 Variante immer "DEU"

LOC_USTID Die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (§ 27a UStG) der Betriebsstätte/ Filiale

Stamm_Kassen (cashregister.csv)

KASSE_BRAND

Der Markennamen der eingesetzten Kasse. In TM.Tresor immer "IBM kompatibel"

KASSE_MODELL

Die Modellbezeichnung der eingesetzten Kasse. In TM.Tresor

KASSE_SERIENNR

Wird in der Form TRnnnnkkkkkk000 von b.org GmbH vergeben, wobei *nnn* die fortlaufende Mandantennummer zur GDI Lizenznummer *kkkkk* ist

KASSE_SW_BRAND

Immer "TM.Tresor"

KASSE_SW_VERSION

Hier erfolgt die Versionsangabe der jeweilig eingesetzten Software.

KASSE_BASISWAEH_CODE

Immer EUR

KEINE_UST_ZUORDNUNG

keine Verwendung

Stamm_Terminals (slaves.csv)

TERMINAL_ID

Die ID führt zur eindeutigen Identifikation und Zuordnung von Vorgängen auf eine Kasse. Sie wird nur zur Referenzierung innerhalb eines Kassenabschlusses verwendet. Entspricht bis auf die letzten 3 Ziffern der Seriennummer der Kasse. Statt 000 erfolgt eine fortlaufende Nummerierung (001, 002, usw.)

TERMINAL_BRAND und weitere

Angaben wie in Stamm_Kassen

Stamm_Agenturen (pa.csv)

wird nicht verwendet

Stamm_TSE (tse.csv)

TSE_ID

Eindeutige ID für eine TSE. Die ID führt zur eindeutigen Identifikation und Zuordnung von Transaktionen auf eine TSE. Die ID der TSE wird nur zur Referenzierung innerhalb eines Kassenabschlusses verwendet.

TSE_SERIAL

Seriennummer der TSE

TSE_SIG_ALGO

Der von der TSE verwendete Signaturalgorithmus. Wird vom Hersteller der TSE festgelegt. Für TM.Tresor werden TSE Module von Swissbit verwendet.

TSE_ZEITFORMAT

Das von der TSE verwendete Format für die Log-Time der Absicherung. Aktuell ist dies "unixTime"

TSE_PD_ENCODING

Das Text-Encoding der ProcessData. Aktuell "ASCII"

TSE_PUBLIC_KEY

Öffentlicher Schlüssel - extrahiert aus dem Zertifikat der TSE - in base64-Codierung

TSE_ZERTIFIKAT_I

Die ersten 1000 Zeichen des TSE Zertifikates in Base64 Codierung

TSE_ZERTIFIKAT_II

Die zweiten 1000 Zeichen des TSE Zertifikates in Base64 Codierung

Einzelaufzeichnungsmodul

Bonkopf (transactions.csv)

BON_NR

Wird von TM.Tresor bei Zahlungen fortlaufend vergeben. Der betreuende GDI Partner muss die GDI Belegformulare um den Zusatz "Quittung Bon_Nr" erweitern

BON_TYP

In TM.Tresor wird ausschließlich "Beleg" verwendet

BON_NAME

Für Buchungen innerhalb des Kassenabschlusses wird "ZKASSE" verwendet, beim GV_TYP "Forderungsaufloesung" wird die Business-Line BelegID, z.B. V.RE.123456 verwendet

TERMINAL_ID

ID des Terminals (Business-Line Arbeitsstation)

BON_START und BON_ENDE im ISO 8601 Format

In TM.Tresor meistens identisch, da nur der Zahlungsvorgang selbst erfasst werden muss

UMS_BRUTTO

Gesamtsumme über alle GV_TYPEN eines Vorgangs.

alle weiteren Felder der Datei Bonkopf für weitere Informationen (nicht verpflichtend) werden, wenn möglich, gefüllt.

Bonkopf_AbrKreis (allocation_groups.csv)

wird nicht verwendet

Bonkopf_USt (transactions_vat.csv)

UST_SCHLUESSEL

In TM.Tresor immer 6, nicht steuerbar

BON_BRUTTO

Bruttosummen pro UST_SCHLUESSEL

BON_NETTO

Nettosummen pro UST_SCHLUESSEL

BON_UST

In TM.Tresor immer 0. Bons in TM.Tresor sind Zahlungsquittungen und keine Rechnungen mit ausgewiesener Umsatzsteuer!

Bonkopf_Zahlarten (datapayment.csv)

ZAHLART_TYP

Immer BAR oder UNBAR. Immer Euro.

ZAHLART_NAME

wird nicht verwendet

ZAHLWAEH_CODE

Immer Euro.

BASISWAEH_BETRAG

Zahlbetrag in Euro

Bonpos (lines.csv), verwendete Felder

ARTIKELTEXT

nähere interne Bezeichnung zur Identifikation

POS_TERMINAL_ID

ID der Slave Arbeitsstation

GV_TYP

Zuordnung der Position zu einem fest definierten Geschäftsvorfalltyp (siehe verwendete GV Typen)

ART_NR

In TM.Tresor immer Kassenbuch

MENGE

In TM.Tresor immer 1

STK_BR

Preis pro Maßeinheit. Keine Maßeinheiten und Faktor in TM.Tresor

Bonpos_USt (lines_vat.csv), verwendete Felder

UST_SCHLUESSEL

In TM.Tresor immer 5 mit 0% Steuer

POS_BRUTTO

Summe des Basisbetrages je UST_Schlüssel

POS_NETTO

Immer 0

POS_UST

Immer 0

Bonpos_Preisfindung (itemamounts.csv)

wird nicht verwendet

Bonpos_Zusatzinfo (subitems.csv)

wird nicht verwendet

Bon_Referenzen (references.csv)

In dieser Tabelle werden die Verweise auf Belegzahlungen von externen System (GDI Business-Line) geführt

REF_TYP

"ExterneRechnung", "ExternerLieferschein" oder "ExterneSonstige"

REF_NAME

BelegID des externen Systems bei "ExterneSonstige"

REF_BON_ID

BelegID des externen Systems

TSE_Transaktionen transactions_tse.csv)

TSE_ID

Verweis auf die ID der verwendeten TSE aus Datei Stamm_TSE

TSE_TANR

Die Transaktionsnummer

TSE_TA_START, TSE_TA_ENDE

Zeitstempel Beginn und Ende einer Transaktion. In TM.Tresor meistens identisch

TSE_TA_VORGANGSART

process_type der Transaktion. Immer "Kassenbeleg-V1"

TSE_TA_SIGZ

Signaturzähler bei TSE_ENDE

TSE_TA_SIG

Die Signatur der Transaktion

TSE_TA_FEHLER

Fehlertext von TM.Tresor generiert

TSE_Vorgangsdaten

process_data, z.B.: Beleg^0.00_0.00_0.00_0.00_200.00^200.00:Bar